

BESPRECHUNGEN

Jugendpastoral

Kirchliche Jugendarbeit in Grundbegriffen. Stichworte zu einer ökumenischen Bilanz. Hrsg. v. Martin AFFOLDERBACH, und Hermann STEINKAMP. Düsseldorf, München: Patmos, Kaiser 1985. 416 S. Kart. 28,-.

Im „Jahr der Jugend“ (1985) wurden zwei Bücher veröffentlicht, die im Stil eines Lexikons Fragen und Probleme der kirchlichen Jugendarbeit bearbeiten wollten. Dabei hatte das „Lexikon der kirchlichen Jugendarbeit“ (hrsg. v. Roman Bleistein und Gertrud Casel) den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in kirchlicher Jugendarbeit als Adressaten im Blick; das Buch „Kirchliche Jugendarbeit in Grundbegriffen“ wendet sich eher an den akademisch gebildeten Vor- oder Nach-Denker in Sachen kirchlicher Jugendarbeit. Dieses Handbuch wird durch folgendes charakterisiert: die notwendige ökumenische Ausrichtung, eine eingeschränkte, oft auch erfreulich überraschende Themenauswahl, die Höhe theoretischer Reflexion.

Wie sich bei 26 Beiträgen nicht anders erwarten läßt, sind diese von unterschiedlicher Qualität. Die meisten sind streng wissenschaftlich abgefaßt, manche eher plaudernd („kommunikativ“) geschrieben. Alle Beiträge konvergieren in einer Zielsetzung, die durch folgende Begriffe umschrieben wird: Identität, Subjektwerdung, kommunikatives Handeln, Kommunikationstheorie, situative Verkündigung. Bei der dabei erreichten Reflexion, deren Bedeutung für eine zeitgemäße Theorie der kirchlichen Jugendarbeit gar nicht bestritten werden soll, entschwindet oft der „Gegenstand“, also die Praxis einer kirchlichen Jugendarbeit bzw. der konkrete junge Mensch. Als Stichworte sucht man vergebens die Themen Frau/Mädchen, Sexualität, Katechese. Die Stichworte zum Thema „Glaubensvermittlung an die kommende Generation“ erschöpfen sich in der Wiederholung der Theorie einer „situativen Verkündigung“. Fragen des Inhalts der Verkündigung und seines Bezugs zur Kirche als einer

kommunikativen Traditionsgemeinschaft werden nicht besprochen, auch nicht das aktuelle Problem des Verhältnisses zwischen kirchlicher Jugendarbeit und Jugendpastoral. Anregend – trotz eines polemischen Sichtwinkels – sind die Beiträge über Jugendkultur und Lebensstil. Leider finden sich bei den einzelnen Stichworten keine Verweise zu anderen Fundstellen; das Sachregister ist eher begrenzt.

Das Buch bringt gewiß eine ökumenische Bilanz in Fragen einer kirchlichen Jugendarbeit. Diese Bilanz ist aber „verzerrt“ durch die apriorischen, theoretischen Standpunkte der Herausgeber und insoweit einseitig und anregend zugleich.

R. Bleistein SJ

FUCHS, Ottmar: *Prophetische Kraft der Jugend?* Zum theologischen und ekklesiologischen Ort einer Altersgruppe im Horizont des Evangeliums. Freiburg: Lambertus 1986. 223 S. Kart. 28,-.

Ottmar Fuchs, Pastoraltheologe an der Universität Bamberg, wirft eine Frage auf, die im Disput um Sinn und Aufgabe kirchlicher Jugendarbeit zuerst gewiß zu Unruhe, dann zu einer Klärung führen wird. Er schreibt nicht naiv der Jugend einen Prophetenstatus zu; denn ein biologischer Zustand bringt, zumal einer ganzen Altersgruppe, keine spirituellen Vorzüge. So spricht er von prophetischer Kraft, definiert Prophetie als Prozeß (53, 166), entdeckt solche prophetische Sensibilitäten auch nur bei (alternativen) Minderheiten, die allerdings exemplarisch sind für eine Mehrheit junger Menschen. Sein Anliegen bei solchen Annäherungsaussagen ist, die Jugendlichen – als Getaufte und Gefirmte – als gleichberechtigte und nach vorwärts drängende Partner in der Kirche ernst genommen zu sehen. Dieses begründete Anliegen führt dann notwendig zu Stichworten wie Kommunikation, Begegnung, kommunikatives Handeln, Dialog, Gespräch.